

Me
S. 920²⁰ - 4^o 2

9

2

G. q. 106. a.



Seinem
im Leben zärtlich geliebten
Untergebenen,
**Christian Daniel
Lothar,**

weihet
diese D D E
Johann Gottlieb Schäler,

Lehrer am Pädagogio.

Kloster Bergen, den 25ten Jenner, 1754.

Magdeburg,
Gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuss. privil. Buchdr.

AK



Daß die rege Liebe
Sich übers Grab erhöbe,
Wo heilige Lust den Schmerz besiegt:
Und, himmlisch stark entzückt,
Den Lieblich dort erblicket,
Wo Er dem Lamm am Herzen liegt.

Vergieb dem blöden Herzen,
O Herr! die Fluth der Schmerzen,
Der Leidenschaften stärkern Drang,
Womit ich dir Sein Leben
Zum Opfer dargegeben,
Und opfernd, thranend niedersank.

Ich sah sich Wellen thürmen,
Ich sah Sein Schiff in Stürmen:
Doch schnell gerettet, schon im Port!
O Anblick, werth der Freude,
Voll Trost im tiefsten Leide!
Doch weinte meine Seele fort.

Wird Er mir denn entreißen,
Auf ewig Ihn zu missen?
Was klag ich, daß Er allzu früh
Der Hofnungsvollen Liebe,
Dem stets bemerkten Triebe
Zu reifen Früchten, schon verblüß?

Der ewigen Weisheit Wege,
Sind sie denn unsre Wege?
Nein, sie sind Wahrheit, sie sind gut.
Es fühlen, die sie ehren,
Die Lust, die sie gewähren,
Da man in Gottes Führung ruht.

Nur den als Haupt erfahren,
Vor dem die heiligen Schaaren
Der Seraphim anbetend stehn;
Des Lob der Aeltesten Menge
Durch ewige Gesänge
Mit tiefster Ehrfurcht laut erhöhn:

Dem gläubig angehören,
Bereinigt uns den Chören
Der schon vollendten Gliederzahl.
Da sehn wir unsre Brüder
Verklärt, im Glauben wieder,
Bey unsers Lammes Abendmahl.

Bleibt mir gesegnet, Stunden,
Da Er diß selbst empfunden,
Ihr Stunden jener stillen Nacht!
Da Er das Glück der Frommen,
Die Theil am Haupt bekommen,
So lebhaft mit mir überdacht;

Und hin nach Salems Thoren
Auf die, die Ihn geboren
Sein Herz so schmüchtersvoll gelenkt.
Nun bist Du Ihrer Bitte
Dem Herrn in Ihre Mitte
So bald, so seliglich geschenkt.

Stieße sanfter, milde Thränen!
Des Glaubens stilles Sehnen
Verkläre meinem Geist Sein Bild,
Sein Bild im reinen Glanze,
Sein Bild im Siegerfranze,
Das mir der erste Schmerz verhüllt.

Dort thront die ewige Wahrheit:
Es schießt vor ihrer Klarheit,
Was uns hier Seligkeiten raubt;
Wo man im vollen Lichte
Mit heiterem Angesichte
Das sieht, was man gehofft, geglaubt.

Hier hat Er Jesum sünden,
Den Er in manchen Stunden
Mit reiner Zärtlichkeit begehrt:
Und Seinem Glaubensdürsten
Nach Blut des Lebensfürsten
Wird mit der Lebenstrank gewährt.

Des Müttlers treu Erbarmen
Hat ist dem Seligarmen,
Sein Wort auf ewig schon erfüllt.
Nun ist der zarte Kummer,
Daß nicht ein träger Schlummer
Dem Lämmlein ihn entzieht, gefüllt.

So ruh nach kurzem Jammer.
Der Herr verschließt die Kammer
Der Ruhe, die den Leichnam deckt;
Daß Dein behränt Gebet
Uns einst verklärt erscheine,
Wenn die Posaune Dich erweckt.



78 M 350

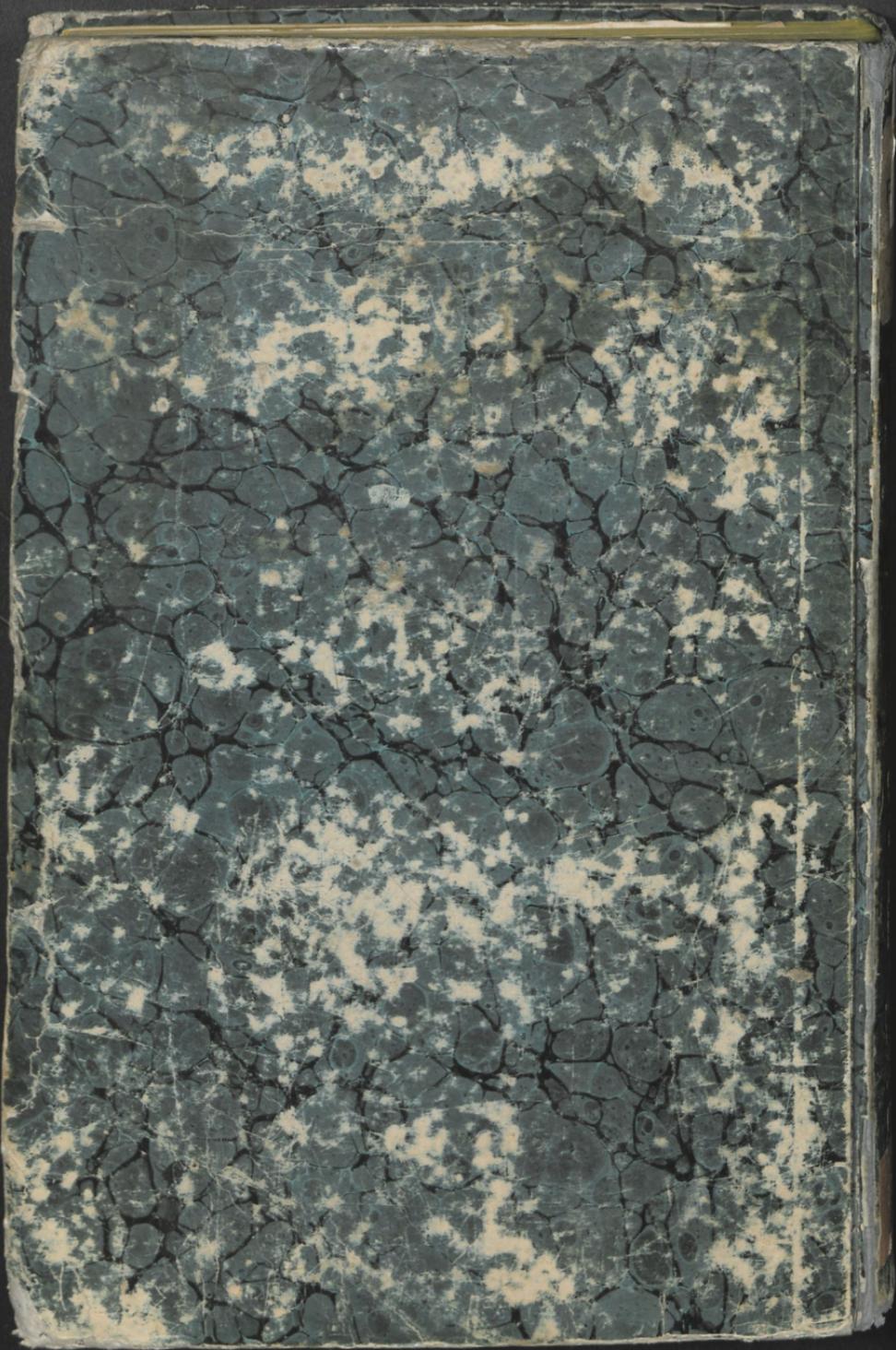
ULB Halle 3
001 592 122



56.

Petro V





anden,
ntfloß.
roh;
zünbe,
it



Seinem
im Leben zärtlich geliebten
Untergebenen,

**Christian Daniel
Luther,**

weihet

diese D D E

Johann Gottlieb Schäler,
Lehrer am Pädagogio.

Kloster Bergen, den 25ten Jenner, 1754.

Magdeburg,

Gedruckt bey Johann Christian Pansa, Königl. Preuss. privill. Buchdr.

AK

